Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

**Band:** 1 (1921-1922)

Heft: 6

**Rubrik:** Dokumente des Sozialismus

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des ausländischen Anteils an der Versorgung des Landes mit unentbehrlichen Lebensmitteln vermieden und die Selbstversorgung mit allen Mitteln gefördert wird.

Die internationale Wirtschaftspolitik, insbesondere das Zollwesen und die Sandelsverträge, sollen auf diesen Grundsätzen aufgebaut sein.

18. Die Vauernpartei erblickt in Kandwerk und Kleingewerbe ein besonders wertvolles Glied der Volkswirtschaft und unterstützt deshalb die für dessen Erhaltung und Stärkung geeigneten Maßnahmen."

## Dokumente des Sozialismus.

Aln ihrem Parteitag von Toulouse hat die Sozialistische Partei Frankreichs im Jahre 1908 zu der Taktik des proletarischen Klassenfampfes, gemeinhin durch die Gegenüberstellung Reform und Revolution gekennzeichnet, Stellung genommen und die nachfolgende von Jaurès beantragte Resolution angenommen, die sich durchaus mit den Auffassungen deckt, wie sie, mehr und mehr in den marristisch-revolutionären Parteien überhandnehmend, z. V. auch in unserem neuen schweizerischen sozialdemokratischen Parteiprogramm niedergelegt sind:

"Die sozialistische Partei, die politische Partei der Arbeiterklasse und der sozialen Umwälzung, erstrebt die Eroberung der politischen Macht zum Iwecke der Befreiung des Proletariats durch das Mittel der Beseitigung der kapitalistischen Serrschaft und der Ausbebung der Klassen. —

Durch ihre Propaganda bringt die sozialistische Partei dem Proletariat immer wieder zum Bewußtsein, daß es sein Seil und seine endgültige Befreiung nur in einer kollektivistischen oder kommunistischen
Gesellschaft sinden kann. Sie trägt diese Propaganda überall hin, um
überall im Proletariat das Bedürsnis des sozialen Aufstieges und den
Rampseswillen zu wecken. Durch sie wird die arbeitende Rlasse zu
unausgesetzer Anstrengung und andauernder Aktion für die Verbesserung
ihrer Existenz-, Arbeits- und Rampsbedingungen und für Gewinnung
neuer Garantien und Rampsmittel gebracht, weil sie als revolutionäre
Partei ihre Forderungen nicht durch Rücksichten auf die ihrer Aufsassung
nach überholten Rechtsbegriffe der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft
einschränkt.

Die sozialistische Partei ist es, die am ausgesprochensten im Sinne der sozialen Reformen wirkt; sie ist die einzige Partei, die jede Forderung der Arbeiterklasse zur vollen Auswirkung bringt, die einzige, die jede Resorm, jede eroberte Position zum Ausgangs- und Stütpunkt neuer, kühnerer Forderungen machen kann. Wenn sie dem Proletariat gleichzeitig mit dem Nuzen, der Notwendigkeit und der Wohltat jeder sozialen Resorm auch die Grenzen zeigt, die das kapitalistische Milieu ihm auswingt, so geschieht das nicht, um es von den Anstrengungen für die Verwirklichung seiner Forderungen abzuhalten, sondern um es zur Eroberung neuer Resormen zu führen und um ihm die Notwendigkeit der vollständigen sozialen Umwälzung, einer grundlegenden Umänderung der Eigentumsverhältnisse bis zur unausgesekten Anstrengung für seine soziale Vesserstellung zum Vewußtsein zu bringen und stets vor Augen zu halten.

Diese Umwälzung wird durch die Entwicklung der Produktivkräfte selbst vorbereitet. — Die Umwandlung der Welt der kapitalistischen Produktion, ihre Ausdehnung auf alle Teile der Welt, die Akkumulation und Ronzentration der Rapitalien, die Fortschritte der Technik und der Arbeitsmethoden, welche der Menschheit Produktionskräfte zur Verfügung stellen, die sie in den Stand setzen, allen ihren Bedürsnissen reichlich zu entsprechen, ermöglichen der lohnarbeitenden Rlasse ihre Emanzipation durch die Wiederinskandstellung aller Mittel der Produktion und des Warenaustausches, die heute nur einer kleinen Minderheit von Einzelnen zum Prosite dienen und die kollektiv betätigt werden müssen zur Befriedigung der Bedürsnisse der Gesamtheit.

Mit dieser Entwicklung der produktiven Kräfte muß eine gewaltige Anstrengung des Proletariats im erzieherischen und organisatorischen

Sinne parallel geben.

In diesem Geiste auch anerkennt die Sozialistische Partei die grundlegende Bedeutung des Entstehens und der Entwicklung von Arbeiterorganismen, die dem Rampse und dem kollektiven Wirtschaftsausbau (Gewerkschaften, Genossenschaften usw.) dienen und welche notwendige Elemente darstellen in der sozialen Umgestaltung. Die Sozialistische Partei wendet alle Rampsmittel an, deren Anwendung durch den überlegten Willen eines stark organisserten Proletariats bestimmt wird. —

Das Proletariat schreitet vorwärts und befreit sich durch seine direkten Anstrengungen, seine direkte kollektive und organisierte Aktion gegenüber dem Unternehmertum und der öffentlichen Gewalt. Und diese direkte Aktion reicht bis zum Generalstreik, der in Anwendung kommt zur Verteidigung der bedrohten Rechte und Freiheiten der Arbeiter, zur Durchsehung wichtiger Arbeiterforderungen und bei gemeinsamer Anstrengung aller proletarischen Kräfte zum Zwecke der Expropriation der Kapitalisten.

Wie alle ausgebeuteten Rlassen das im Verlaufe der Geschichte getan haben, nimmt auch das Proletariat für sich das Recht der Zuslucht zum gewaltsamen Aufstand in Anspruch, aber es verwechselt dabei nicht mit den großen Massenbewegungen, die nur aus einer großen und tief gehenden Erregung des Proletariats entstehen können, die Putsche, durch welche die Arbeiter sich lediglich in das Abenteuer eines Rampfes gegen die gesamten Machtmittel des bürgerlichen Staates stürzen würden.

Es handelt sich um eine überlegte, andauernde Anstrengung, die auf die Eroberung der politischen Macht gerichtet ist. Die Sozialistische Partei stellt allen bürgerlichen Parteien und ihren Programmen, ob sie nun reaktionärer oder unbestimmter oder unvollständiger Natur seien, gegenüber das uneingeschränkte Bekenntnis zum Rollektivismus oder Rommunismus und die unaufhörliche Tätigkeit des organisierten Proletariats, die auf das Ziel seiner Befreiung gerichtet ist. Die Partei erklärt es als eine wichtige Aufgabe ihrer Mitglieder, an den Wahltämpsen sich zu beteiligen, um die parlamentarische und gesetzeberische Macht des Proletariats zu steigern."